

ASB-Hospizdienst Jahresrückblick 2024

„Jede Begegnung ist die Tür zu einer ganzen Welt. Die Menschen lassen uns teilhaben an ihrem Leben, an ihren Erfahrungen und ihrem Wissen. Es ist solch ein Geschenk, dass sie sich uns so öffnen.“

Das waren die Worte einer unserer Ehrenamtlichen beim diesjährigen Verabschiedungsritual, mit dem wir jedes Jahr im November aller Verstorbenen, die wir in diesem Jahr begleitet haben, gedenken.

Unsere Begleitungen

Im oben genannten Zitat kondensieren sich die Erfahrungen unserer Ehrenamtlichen im Hospizdienst. Es ist ein Geben und Nehmen. Und oft sind wir ebenso Beschenkte wie die Menschen, die wir begleiten. Denn wahre Begegnung ist immer wechselseitig.

Wenn wir uns öffnen für unser Gegenüber und mit ihm gemeinsam eintauchen in den gegenwärtigen Augenblick, entstehen diese Begegnungen, die bei aller Ungleichheit der beiden Menschen entstehen lassen, was Martin Buber in den Worten ausdrückte: „Der Mensch wird am Du zum Ich.“ Oder in den Worten einer anderen Ehrenamtlichen:

„Es ist unglaublich: ich bin immer wieder überrascht, dass Menschen, die mich noch kaum kennen, sich so über meinen Besuch freuen, als gehörte ich zum engsten Familienkreis.“

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Ehrenamtlichen, die sich unermüdlich einsetzen, und Woche für Woche Menschen begleiten.



Zahlen – Daten – Fakten

In diesem Jahr haben wir 120 ambulante Begleitungen abgeschlossen, davon 94 in Pflegeeinrichtungen, 25 in Privathaushalten. Nur 1 Begleitung wurde im Krankenhaus beendet. Etwa 75% unserer Begleitungen dauerten bis zu 8 Wochen, davon 34 nur wenige Tage. 17 Begleitungen währten über 6 Monate.

Die hohe Zahl der Begleitungen ergibt sich, weil wir oft sehr spät gerufen werden. Manche Begleitungen enden schon nach zwei oder drei Besuchen, weil die Person verstirbt. Auch in diesen kurz andauernden Begleitungen erfahren wir, wie hilfreich es ist, dass die Menschen nicht allein bleiben in ihrer Situation. Angehörigen gibt es Sicherheit, jemanden an ihrer Seite zu haben, der Ruhe ausstrahlt, und offen ist für alle Fragen und Gefühle, die eine solche Situation mit sich bringt.

Unsere Ehrenamtlichen

Derzeit sind 35 unserer über 40 Ehrenamtlichen im Alter zwischen Ende 20 und Mitte 80 für unseren Hospizdienst tätig. Einsatzpausen ergeben sich durch Urlaube, Krankheit oder eigene Betroffenheit, beispielsweise durch einen Sterbeprozess in Familie oder Freundeskreis. In solchen Situationen bieten wir selbstverständlich auch unseren Ehrenamtlichen Unterstützung und Begleitung an.

In unserem **sechsmonatigen Vorbereitungskurs 2024** durften wir erneut 14 neue Ehrenamtliche schulen. Die meisten von ihnen sind seit Juni in Einsätzen. Im Januar 2025 startet die nächste Qualifizierung.



Die Praktika im Rahmen des Vorbereitungskurses wurden in diesem Jahr nicht mehr im Sinne eines Besuchsdienstes in den Pflegeheimen durchgeführt. Stattdessen setzten wir unsere Ehrenamtlichen bereits in der Praktikumsphase bei Menschen in palliativer Situation ein. In einigen Einrichtungen bildeten sich Tandems aus erfahrenen Begleitenden und Ehrenamtlichen in der Praktikumsphase. Der Erfahrungsaustausch war für beide Seiten befruchtend.

Rechtzeitig zum Abschluss der Qualifizierung war unsere **Textsammlung** fertig geworden, die unseren Ehrenamtlichen nun für die Begleitungen zur Verfügung steht. Bewährte Texte zum Vorlesen am Sterbebett waren von erfahrenen Begleiter*innen zusammengetragen worden.

Die Ehrenamtlichen schätzen unsere **monatlichen Gruppenabende**, in denen die aktuellen Begleitungen besprochen werden. Der Erfahrungsaustausch ist ihnen sehr wichtig. Ohne ihn könnten sie sich die Hospizarbeit nicht vorstellen, wie sie uns immer wieder rückmelden.

Darüber hinaus wurden 3 Termine mit **externer Supervision** sowie **Fortbildungsabende** zu Demenz, Schmerztherapie und Palliativmedizin angeboten. Für das kommende Jahr sind 6 Supervisionstermine geplant.

Im September luden wir unsere Ehrenamtlichen zu einem gemeinsamen **Wochenende auf den Thomashof** bei Karlsruhe ein.

Bei herrlichem Wetter in wunderschöner Umgebung nahmen wir uns Zeit für Begegnung Reflexion und Gespräche über unsere Kraftquellen, Ideensammlung für die Begleitungen, Spaziergänge in der Natur, und gemeinsames Singen und Musizieren am Abend.

Ein kleines Highlight war der Einblick in die Welt der Musiktherapie durch Elisabeth Strnad, bei dem neue Instrumente kennengelernt und ausprobiert werden konnten.

Es war ein Wochenende zum Auftanken, aus dem alle neue Kraft, Freude und Inspiration mitnahmen.



Vorträge und Fortbildungen

In diesem Jahr erweiterten wir unser Angebot um **Schulungen für das Personal in Pflegeeinrichtungen**. Hierzu hatten wir immer wieder Anfragen erhalten, sodass wir eine eigene vierstündige **Fortbildung zur Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase** entwickelten, die wir Pflegeeinrichtungen (kostenpflichtig) für ihre Mitarbeitenden anbieten. Die Fortbildung ermöglicht uns, auf die besonderen Bedarfe der jeweiligen Einrichtung einzugehen, und bereits vorhandene Standards einzubeziehen. Das Angebot wird sehr gut angenommen. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv.



Starke Resonanz finden auch unsere **Letzte Hilfe Kurse**. Hier wird kompakt in vierstündigen Fortbildungen „**das Kleine 1 x 1**“ der **Sterbebegleitung** unterrichtet. Ganz praktisch erfahren die Teilnehmenden z.B. wie man den Sterbeprozess erkennt, wie sterbende Menschen gut umsorgt werden können, und wie die Vorsorgeplanung dabei unterstützt.

Bei den Letzte Hilfe Kursen kooperieren wir mit der Mannheimer Abendakademie. Zwei unserer 7 Kurse fanden dort statt, einer im evangelischen Gemeindehaus in Sandhofen.

2024 boten wir **2 Orientierungsseminare** an. Hospiz-Interessierte lernen hier die Hospizarbeit und die Arbeitsweise in unseren Seminaren kennen. Dieses Seminar ist Voraussetzung zur Teilnahme am Qualifizierungskurs.

Im Sommer erhielten die **Auszubildenden unseres Rettungsdienstes** eine ganztägige Fortbildung zum Thema Sterben und Tod von uns. Wir freuen uns, dass diese Themen der Ausbildungsleitung wichtig sind.



In der ersten Jahreshälfte setzten wir unsere **Vortragsreihe „Leben im Alter“** fort. Als Hospizdienst steuerten wir einen Vortrag unter dem Titel **„Was sag ich bloß...?“ – Begegnung mit schwer kranken und trauernden Menschen** bei. War es in früheren Zeiten Gang und Gäbe Kondolenzbesuche zu machen, fällt es heutzutage vielen Menschen schwer, auf Menschen zuzugehen, die eine schwerwiegende Diagnose erhalten oder einen geliebten Menschen verloren haben. Im Vortrag wurde erläutert, was uns so sprachlos macht und wie wir angesichts unserer Hilflosigkeit trotzdem auf die Betroffenen zugehen können.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe **„Gesundheits- und Lebensthemen im Fokus“** auf der Schönau hielt ich im April 2024 einen Vortrag mit dem Titel **„Würdevolle Begleitung am Lebensende“**. Im kleinen Kreis der Interessierten kamen wir nach dem Vortrag ins Gespräch. Es wurden sehr persönliche Erfahrungen miteinander geteilt.

Im November hielt Palliativmediziner Dr. Heiner Krieter, Geschäftsführer von Pallipro, einen **Vortrag** mit dem Titel: **„Palliativmedizin: länger leben oder besser leben?“** bei uns, von dem die Teilnehmenden sehr profitierten.

Vernetzung

Im Rahmen des **Runden Tisches Hospiz und Palliativ** kamen wir 2024 dreimal zusammen, um uns fachlich auszutauschen und gemeinsam zu überlegen, wie wir unsere Angebote gut in die Öffentlichkeit vermitteln können. Unsere Kooperation mit den ambulanten Palliativdiensten (SAPV) und mit der Hospiz-Beauftragen der Evangelischen Heimstiftung ist für unsere Arbeit sehr wichtig.



Im letzten Jahr hatten wir Mannheimer Hospizdienste auf Initiative von Anja Heitkamp (Ev. Heimstiftung) den **Ehrenamtspreis** des Fördervereins der Evangelischen Heimstiftung erhalten. Vom Preisgeld organisierten wir einen gemeinsamen Fortbildungstag für die Ehrenamtlichen des **ASB-Hospizdienstes und der Ambulanten Ökumenischen Hospizhilfe** zu den Themen „Umgang mit Todeswünschen“, und „Trauer am Sterbebett“. Themen, mit denen die Ehrenamtlichen in der Sterbebegleitung immer wieder konfrontiert werden. Der Fortbildungstag und der Austausch der Ehrenamtlichen beider Hospizdienste wurden als bereichernd empfunden. Gelebte Kooperation, die wir weiter fortsetzen werden.

Weiterhin pflegen wir unsere Kontakte zu den umliegenden Hospizinitiativen im **Arbeitskreis Rhein-Neckar** und sind **Mitglied im Seniorenrat der Stadt Mannheim**.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit, damit Menschen unser Angebot kennen und es in Anspruch nehmen können.

Auf dem Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters hatte sich ein schöner neuer Kontakt mit dem **Quartiersmanager von Herzogenried** ergeben. Bei der Interessengemeinschaft Herzogenried durften wir unsere Arbeit vorstellen. Die Stadtteilzeitung herzog:in berichtete in Form eines Interviews, das wir mit Monika Schleicher und Petra Leinberger führen durften über unsere Arbeit.

Auch sonst nutzen wir gerne jede Gelegenheit, Interessierten unsere Arbeit vorzustellen und unsere Unterstützung anzubieten. Gerne auch mit thematischen Vorträgen, z.B. bei **Pflegediensten** oder beim **Kommunalen Betreuungsverein**.

Dank der Kolleg:innen unserer Öffentlichkeitsarbeit wird auch auf den **Social media-Kanälen** des ASB Mannheim/Rhein-Neckar regelmäßig über unsere Arbeit berichtet. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Auszeichnungen und Spenden

Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns mit unserem Hospizdienst am **Spenden-Wettbewerb „Mensch miteinander“ der Mannheimer Bürgerstiftung**. Dank der Mithilfe Vieler erzielten wir beim Telefon-Voting einen Platz unter den ersten 10, was mit einem Preis von 1.000 Euro verbunden war. Wir freuen uns sehr über die finanzielle Unterstützung und die große Wertschätzung für unsere Arbeit, die sich in diesem Preis widerspiegelt.

Herzlich bedanken wir uns auch bei allen anderen Spenderinnen und Spendern, die in diesem Jahr mit ihrer Geldzuwendung unsere Arbeit unterstützt haben.



Koordinatorinnen

Auch uns Koordinatorinnen sind regelmäßige Fortbildungen wichtig. Die **Süddeutschen Hospiztage** im Juni 2024 in Stuttgart-Hohenheim boten unter dem Thema

„Letztverlässlichkeit“ hochkarätige Vorträge und interessante Workshops, sowie den fachlichen Austausch mit Kolleg*innen.

Der Fachtag „**Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz**“ im Oktober 2024 in Rastatt bestätigte uns in der Wichtigkeit, gerade Menschen mit Demenz in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten und unsere Ehrenamtlichen regelmäßig dafür zu schulen.

Online nahmen wir an einer regelmäßigen **Schulung zum Umgang mit Wunsch nach Suizidassistenz** teil.

Dankbar blicken wir auf ein erfülltes Jahr zurück. Auch im kommenden Jahr werden wir uns mit voller Hingabe der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen widmen.

Sie können unsere Arbeit auf vielfältige Weise unterstützen:

Bitte ermutigen Sie Menschen, denen unsere **Beratung oder Begleitung** helfen könnte, sie in Anspruch zu nehmen.

Wenn Sie erwägen, sich eventuell selbst **ehrenamtlich** bei uns zu engagieren, stehen wir gerne für ein unverbindliches Informations- und Beratungsgespräch zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn Sie sich melden! (Tel. 0621-72 707 320)

Empfehlen Sie gerne unsere **Letzte Hilfe Kurse** weiter, um die hospizlich-palliativen Angebote bekannter zu machen, und so die Versorgungssituation von Sterbenden zu verbessern. <https://asb-rhein-neckar.de/unser-angebot/pflege-und-betreuung/ambulanter-hospizdienst/>

Gerne dürfen Sie auch unseren **Hospiz-Infobrief** an Interessierte weiterleiten bzw. auf die Möglichkeit, ihn zu abonnieren, hinweisen. Eine kurze Email genügt, und wir nehmen Sie in den Verteiler auf: hospiz@asb-rhein-neckar.de.

Nicht zuletzt trägt sich unsere Arbeit neben einem Zuschuss durch die Krankenkassen über **Spenden**. Auch hierfür sind wir dankbar. (DE 87 3702 0500 0007 7704 00 Stichwort: Hospizdienst)

Oder werden Sie **Mitglied beim ASB**. Das ist schon ab einem Beitrag von 12 Euro/Jahr möglich. Sie unterstützen damit unsere gemeinnützige Arbeit und erhalten gleichzeitig attraktive Vorteile, z.B. jährlich einen kostenlosen Erste Hilfe-Kurs. <https://asb-rhein-neckar.de/mitmachen/mitgliedschaft/>

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Herzliche Grüße, auch von Doris Detering

Christiane Pröllochs
Leitung und Koordination Ambulanter Hospizdienst